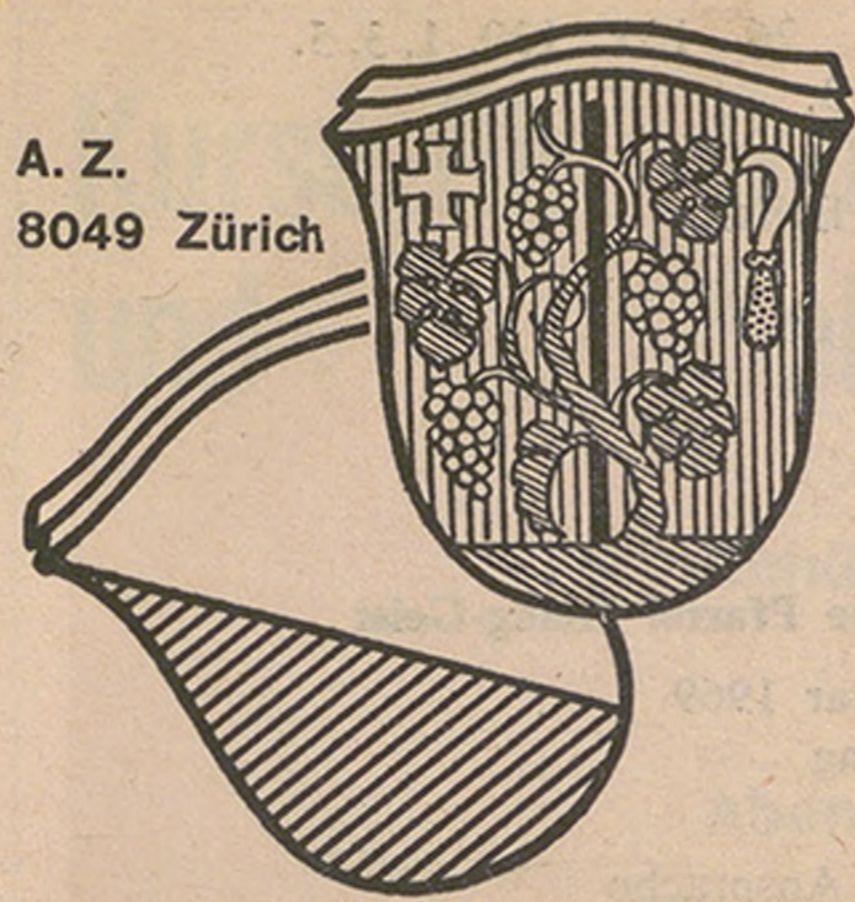


A. Z.
8049 Zürich

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag,
den 21. Februar 1968

43. Jahrgang Nr. 8

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Verdriessliches

Wenn wir bei uns auch keine (eigentlichen) Studentenunruhen kennen (noch nicht, meinen einige «Beobachter»), so stellen wir doch da und dort, dann und wann eine gewisse Unruhe unter Studenten, Mittelschülern und jungen Akademikern fest, die nicht selten mit einer Art Neuer Linken liebäugeln.

Nicht immer aus Extremismus und Abneigung gegen Hergebrachtes. Oft wurzelt die Unruhe in der Erkenntnis, dass Ideal und Wirklichkeit so weit auseinander sind. Junge sind Idealisten, und es ehrt sie, dass sie hohe Ziele haben. Aelter geworden, werden sie schon merken, dass die Realität bescheidener ist. Marc Aurel sagte, man solle sich nicht in den Gedanken eines vollkommenen Staates verrennen, sondern zufrieden sein, wenn es auch nur im kleinsten vorwärtsgehe. Das weiss jeder, der sich öffentlich betätigt.

Das heisst aber nicht, dass man die Ziele nicht höher stecken dürfte, als sie gemäss Erfahrung auch zu erreichen sind. Wenig zu erreichen, muss man mehr wollen. Und unter diesem Gesichtspunkt wollen wir junge Eiferer wirklich nicht einfach als Wirrköpfe und Utopisten abtun, sondern uns ihres Einsatzwillens freuen und sie zur Mitarbeit einladen.

Ob die Panne im Atomkraftwerk Lucens dem Läuten des Totenglockleins für diesen von allem Anfang an problematischen Betrieb gleichkommt, wissen wir nicht. Was sich weiter entwickeln und durchsetzen wird, ist die Gewinnung von Elektrizität vermittels Atomkraft ganz allgemein. Man rechnet nach neuesten Erhebungen damit, dass schon in etwa fünf Jahren 17 Prozent der Elektrizität Atomstrom sein werden. «Gute Aussichten für die Strompreise» wird der Verlautbarung angehängt.

Gut für wen? Atomstrom soll tatsächlich im Einstand billiger kommen. Dass der Konsument den Strom fürderhin billiger werde beziehen können, wagen wir zu bezweifeln, schon des-

halb, weil er ja gar keinen Einfluss auf die Preispolitik hat, sondern die Elektrizitätswirtschaft auch in dieser Beziehung am Schalthebel sitzt. Für sie dürften also die Aussichten durchaus positiv sein.

Ja, auch dem Glossisten hat der Bundesrat Celio geschrieben, zusammen mit dem kantonalen Finanzminister. Zwei Unterschriften, wie von der Bank. Damit nichts passieren kann.

Der Leser hat in dieser Sache wohl schon lange eine spritzige Glosse erwartet. In einer ernsten Sache. Und so werde ich über oder unter ihr nicht recht heiter. Also sage ich nicht: Hurra, endlich ein Brief von einem Landesvater und wunderbar und so.

Nicht, weil dies jedem passiert ist und damit der Seltenheitswert futsch ist, werde ich des Schreibens nicht froh, sondern weil man dem bisher Unbescholtenen aus einem nicht ohne Hintergedanken geborenen Anlass dafür dankt, dass/wenn er bis jetzt nicht betrogen habe. Natürlich sagt das der Bundesrat schöner und nicht etwa beschissen. Also: Aber eigentlich wendet er sich an den lieben Defraudanten, den Steuerhinterzieher, von dem er doch annehmen muss, er stecke in jedem ein bisschen, wie ja schliesslich der Hitlertyp auch.

Für die anlässlich der Amnestie mit Spannung erwarteten Milliarden lohnt es sich schon, dass der eidgenössische mit dem kantonalen Finanzminister in die Hosen steigt und sich an dich und mich wendet. Es lohnt sich, dass er am Radio und Fernsehen Aug in Aug und Ohr an Ohr mit uns spricht.

Jetzt aber der Grund, weshalb ich bei alldem tief verdrossen bin. Bei allen bisherigen Diskussionen um Steuern und ihre Probleme habe ich gemerkt, dass ich nicht nur nichts hinterzogen (der Ehrliche kommt sich immer blöd vor, zumal der Mogler straffrei ausgeht), sondern vergessen habe, allerhand abzuziehen, was mir rechtens zugestanden wäre. Und der Dumme ist keiner gern.

Ich will mich bessern . . .

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Steffan, Bruno, Dr. jur., Direktor, geboren 1909, von Wädenswil ZH, Gatte der Sibylle, geb. Pirchan; Kettberg 15, Höngg

Morgenthaler, Max, Chauffeur, geboren 1908, von Zürich und Langnau im Emmental BE, Gatte der Elisabeth, geb. Müller; Bombachstrasse 9, Höngg

Moll, Emil, Vertreter, geboren 1901, von Basel, Gatte der Nelly, geb. Kaul; Limmattalstrasse 54, Höngg

Wunderli Johannes, geboren 1881, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 356, Höngg

Das Salzkorn der Woche

Didaktik auf der Skipiste:

«Kaaarl», sagt sie, «Kaaarl. Warum hast du mich auch mit dem Skilift auf diesen steilen Hoger geschleppt?»

Karl stemmt kräftigen Beins runter. Schliesslich hat er genug Mühe mit sich selber.

«Kaaariiiii! In diesem schweren Schnee kann ich nicht stemmen.»

«So mach doch Spitzkehren.»

«Käääruuuu, du weisst doch, dass ich die Spitzkehre nicht kann». Und schon sitzt sie wieder. «Kaaarii, ich glaube in diesem Schnee sollte man . . . wie ist das mit dem Kängguuhuhuhuhuruschwung, da sollte man . . . Karrill, hilf mir doch auf . . . da sollte man hüpfen.»

«So hüpf doch, du Huhn, fliegen kannst ja schon!»

Gehört und weiterkolportiert von

C. G. Salis

Höngger Fasnacht in der Mühlehalden 22. und 24. Februar 1969

Ein Augenschein der Fasnachts-Dekoration in den «Mühlehalden» beweist, dass das neue Wirtepaar Herr und Frau Defuns alles getan haben, und dabei keine Kosten gescheut, das Höngger Fasnachtsleben wieder nach alter Tradition aufzuziehen. So wie in der Mühlehalden nur das Beste aus Keller und Küche geboten wird, wird auch die Höngger Fasnacht 1969 der Einwohnerschaft dienen.

Ein Besuch der beiden Höngger Fasnachtsbälle lohnt sich nur wegen der originellen Dekoration. Während der Narrenzzeit, wo alles Unmögliche möglich gemacht wird, werden wir durch die Dekoration auf den Mars übersiedeln. Das Basler Künstler-Ehepaar Blum hat es verstanden die Marsbewohner als riesige Unwesen in die «Mühlehalden» zu bringen. An die Höngger Vereine und die Bevölkerung möchten wir gelangen, mit dem Aufruf: Es lebe die Höngger Fasnacht in der «Mühlehalden, beteiligt euch am Maskentreiben. Je nach Beteiligung wird eine Masken-Prämierung erfolgen. Dem Ehepaar Defuns sei auch dafür der herzlichste Dank ausgesprochen.

Jungschützenkurs

Was ist das? — Aha «militärlis», da gang ich nöd . . . etc, etc. So tönts bei den meisten die dies lesen. Aber nein! Das stimmt nicht, konzentrieren wir uns doch lediglich auf das Ausbilden am Sturmgewehr und wollen Euch begeistern, damit ihr am Schiess-Sport Freude bekommt.

Also besuche auch du den diesjährigen Jungschützenkurs, in welchem dir eigens dafür ausgebildete Jungschützenleiter und Schiesslehrer zur Verfügung stehen. Der nächste Kurs dauert bis Mitte August und umfasst insgesamt 13 Übungstage. Die nötigen Sturmgewehre, die du während der Ausbildungszeit persönlich zu Hause verwahren kannst, stehen dir (vom Eidgenössischen Zeughaus gestellt) zur Verfügung.

Die Ausbildung ist kostenlos und auch die Munition wird gratis abgegeben, ausserdem bist du während dieser Zeit durch EMV (Eidg. Militärversicherung) versichert.

Und nun noch ein Wort an diejenigen von euch, die im Sommer 1969 in die RS einrücken werden (Jahrgang 1949). Was glaubst du, wäre es nicht von Vorteil, wenn du bereits über umfassende Kenntnisse im Schiessen und in der Handhabung des Sturmgewehres verfügtest

Anmeldung

Mittwoch, 26. Februar 1969, 19.30 Uhr, im grossen Saal des Restaurantes Limmattal, Imbisbühlstrasse 1, Höngg (Tramhaltestelle Zwielfplatz mit Nr. 13), hast du Gelegenheit, dich für den Jungschützenkurs anzumelden. — Oder am 2. März 1969 direkt auf dem Schiessplatz Hönggerberg. Zur gleichen Zeit findet eine persönliche Orientierung statt und wir stehen dir für alle disbezüglichen Fragen gerne zur Verfügung.

Selgros-Markt

Ein richtiges Einkaufserlebnis ist der Besuch im SELGROS-MARKT, Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich. Sie müssen sich nicht mit der Frage befassen, wo sie wohl ihren Wagen parkieren können. Wir verfügen über genügend Parkplätze. Auch mit dem Tram 13 erreichen sie unser Geschäft schnell und sicher, zwei Stationen vom Escher Wyss-Platz. Tramhaltestelle «Waidfussweg» direkt vor dem Haus.

Betreten sie das freundliche, helle Verkaufslokal. Im Untergeschoss finden sie unsere gut ausgebaute Lebensmittelabteilung, Weine, Spirituosen, und eine moderne Selbstbedienungsmetzgerei, etc. Mit dem Lift erreichen sie unser Parterre, hier finden sie Papeteriewaren, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Bettwäsche, Kosmetik und Spielwaren etc, etc. Hier haben sie Gelegenheit in Ruhe einen guten Kaffee zu trinken, er wird gratis abgegeben.

Männer bevorzugen den 1. Stock, eine originelle Pergola ladet zur Weinegustation ein; im gleichen Stock finden sie auch Geschenkartikel, Antiquitäten, Haushaltmaschinen und Sonderaktionen. Während ihrem ganzen Einkauf begleitet sie diskrete und leichte Musik.

Unsere freundlichen Mitarbeiter stehen ihnen jederzeit als Berater zur Verfügung. So ist das Einkaufen ein Vergnügen. Wir freuen uns auf ihren Besuch im SELGROS-MARKT.

Neue Baubewilligungen

Bewilligte Projekte mit Bedingungen:

Kreis 10, Höngg

K. A. Schmid, Hofunterkellerung Am Wasser 160—164 / Chillesteig 7; R. Schmid und J. Sieber, Mehrfamilienhaus mit Garage, Ackersteinstrasse 94

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im Januar 1969

Wegen eines grösseren Wanderverlustes ging die Einwohnerzahl der Stadt Zürich im Januar 1969 stärker zurück als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Im Januarmittel der Jahre 1964/68 hatte die Wohnbevölkerung dank eines Wandergewinnes und eines grösseren Geburtenüberschusses noch zugenommen.

Im Berichtsmonat kamen 391 Lebendgeborene zur Welt, 12 weniger als vor Jahresfrist und 51 weniger als im Januarmittel der Jahre 1964/68. Während des gleichen Zeitraumes wurden 385 Todesfälle gemeldet, verglichen mit 398 vor einem Jahr und 380 im erwähnten Fünfjahresmittel. Für den Januar 1968 ergab sich somit ein Geburtenüberschuss von 6 Personen gegen 5 beziehungsweise 62 in den beiden Vergleichsperioden.

Im Laufe des Monats Januar zogen 4715 Personen nach Zürich zu, 475 mehr als vor einem Jahr und 440 mehr als im Januarmittel der Jahre 1964/68. Die Zahl der Weggezogenen war mit 5 190 um 731 Personen grösser als vor einem Jahr und um 971 Personen grösser als im Januarmittel 1964/1968. Für die Berichtsperiode ergab sich somit ein Wanderungsverlust von 475 Personen, verglichen mit 219 im Januar 68. Im Januarmittel der Jahre 1964/68 hatte die Wanderbilanz noch mit einem Gewinn von 56 Personen abgeschlossen. Der Wanderungsverlust ist allein den Ausländern zuzuschreiben, für die sich im Januar ein Mehrwegzug von 1027 Personen ergab. Aus der Wanderbewegung der Schweizer resultierte dagegen ein Gewinn von 552 Personen. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen 3032 Personen um gegen 3385 vor einem Jahr und 3396 im Januarmittel der Jahre 1964/68.

Geburtenüberschuss und Wanderverlust bewirkten im Januar 1969 eine **Abnahme** der Wohnbevölkerung um 469 Personen, verglichen mit 214 im Januar 1968. Im Januarmittel der Jahre 1964/68 hatte die Einwohnerzahl der Stadt Zürich um 118 Personen zugenommen. Nach der Fortschreibung des Statisti-

stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Januar 1969 auf 431 899 Personen oder 434 weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der kontrollpflichtigen Ausländer betrug gemäss einer Zusammenstellung der Einwohnerkontrolle 47 912 und war damit um 1500, beziehungsweise 3,2 Prozent grösser als Ende 1968.

Im Berichtsmonat wurden 217 Ehen geschlossen, 13 weniger als vor einem Jahr und 41 weniger als im Januar der Jahre 1964/68.

Interessantes aus der SRG-Publikumsbefragung 1968

Fragen: «Auf was für Wellenlängen können Sie mit Ihrem Gerät hören? Auf welchen Wellen hören Sie in der Regel Radio?»

(rpd) Deutsche und rätoromanische Schweiz. Der Vergleich zwischen den vorhandenen Möglichkeiten und den tatsächlich eingeschalteten Wellenlängen ergibt für die Deutschschweiz folgendes Bild:

Mittelwellen	Möglichkeit 96%	hört in der Regel 67%
UKW	Möglichkeit 80%	hört in der Regel 52%
Langwellen	Möglichkeit 88%	hört in der Regel 16%
Kurzwellen	Möglichkeit 79%	hört in der Regel 7%

Generell lässt sich feststellen, dass die Lang- und Kurzwellen stark vernachlässigt werden. Die Jugendlichen scheinen am ehesten die verschiedenen Möglichkeiten, Mittelwellen, UKW und Langwellen, auszunutzen.

König Johann

Sonntag, 23. Februar 1969, 17.15 Uhr (II) und Donnerstag, 27. Februar 1969, 20.00 Uhr (II)

Nach Shakespeare von Friedrich Dürrenmatt (in der Originalbesetzung der Basler Uraufführung vom 18. September 1968). (rpd) Bei Shakespeare erscheint Johann als ein schwacher, grausamer König, der sein Land ins Unglück stürzt, als ein Bühnenbösewicht ohne Glanz und Glück. Ich wertete ihn auf, was sich gewiss historisch rechtfertigen liesse, wenn sich «König Johann» an die Geschichte hielte. Shakespeare und sein Vorgänger taten es nur vage. Ich noch vager, es geht darum, brauchbare Geschichte für die Bühne zu schreiben, nicht auf der Bühne eine Volkshochschule für Geschichte zu veranstalten. Die Geschichte ist ein Stoff für Geschichten, doch jeder Stoff muss zugeschnitten werden, damit er eine Geschichte wird.

«König Johann» ist ein politisches Stück, das ist es bei Shakespeare und das ist es bei mir. Es zeigt die Maschinerie der Politik, das Zustandekommen ihrer Abkommen und ihrer Unglücksfälle, doch ist es ein Spiel unter den Mördern, nicht unter den Opfern. Ich habe auf die naheliegenden Manipulationen verzichtet, die man heute oft bei Shakespeare-Bearbeitungen anwendet, ich habe keine Volksszenen eingebaut, die Opfer, die nicht zur herrschenden Klasse gehören, erscheinen als blosse Zahlen, wieder sind sechstausend oder siebentausend gefallen.

Ein altes Stück, im Grunde nur revidiert, aber im alten Stile gehalten. Bewusst. Damit wird die Möglichkeit, es auf unsere Zeit zu beziehen, um so schrecklicher: Dass uns «König Johann» imm noch angeht, weist unsere Problematik auf. Ein böses Stück, ich bestreite es nicht, doch wird es von unserer Zeit bestätigt.

Aus dem Nachwort von Friedrich Dürrenmatt zu «König Johann» (Arche-Verlag)

Freizeitanlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Leitung: P. Coulin, M. Elber, F. Weibel

Oeffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14.00—18.00 Uhr und 19.30—22.00 Uhr.

Samstag 09.00—12.00 Uhr und 13.30—17.00 Uhr.

Montag geschlossen

Programm Februar 1969

Schüler-Maskenball

Samstag, 22. Februar 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Ball mit dem bekannten und beliebten Wipkinger Orchester «les fusés». Conférencier: Paul. Maskenprämierung. Eintritt frei.

Treffpunkt

Die unterhaltende Stunde für Buben und Mädchen, jeweils am Mittwoch, 15.00 Uhr.

26. Februar Tonbandaufnahmen — Schüler singen und sprechen ins Mikrophon

Märlistunde

Jeden Mittwoch — die Geschichten erzählt Fräulein Elber.

Kind und Tier

Mädchen und Buben erlernen das Pflegen und Halten unserer Haustiere. Neuanmeldungen in der Freizeitanlage. Besuchen Sie unsere Aquarienecke mit über 20 Fischarten. Unsere Zoofachleute beraten Sie gerne, denn nicht jedes Tier ist für Kinder ein geeignetes Pflegeobjekt.

Schach-Club

Für Schüler und Jugendliche, jeden Mittwoch, 18.00 bis 19.30 Uhr. Auch Uneingeweihte und Anfänger erlernen das königliche Spiel. Leitung Herr Fritz Keller.

Keramikmalen

Für Anfänger und Fortgeschrittene. Entdecken Sie Ihre schlummernde Begabung. Ein Hobby, das Ihnen Freude bereiten wird.

Dienstag, 25. Februar, 20.00 bis 22.00 Uhr. 8 Lektionen zu 2 Stunden Fr. 20.— exklusive Material. Kursleitung Frau E. Kodritsch. Anmeldung bis 22. Februar in der Freizeitanlage.

Hinweis für Briefmarkensammler

Zur Einweihung des Beobachtungsturms des Verbandes Schweizerischer Vogelschutzvereine am Klingnauer Stausee am 8. März 1969 wird ein dreifarbiges Sondercouvert herausgegeben. Dasselbe kann unfrankiert für 40 Rappen per Stück bezogen werden bei W. Rebmann-Chenau, Bruggweg 1, 4402 Frenkendorf. Auslieferung solange der Vorrat reicht, bis spätestens 20. Februar 1969. Frankierte Couverts sind bis 28. Februar 1969 zwecks Entwertung an obige Adresse zurückzusenden.

Solange der Vorrat reicht, kann das Couvert auch mit einem vollständigen Satz Pro Juventute 68 Marken zum Preis von Fr. 2.20 bestellt werden. Da die Auflage beschränkt ist, werden die Bestellungen in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.

Schlafpillen begünstigen Rausche

Wer jeden Abend eine Schlafpille mit 460 Milligramm Barbitol zu sich nimmt, hat in seinem Körper bereits am 4. Tag die Menge von 1,5 Gramm Barbitol, weil — wie Professor Dr. Malorny, Hamburg, an einer Arzttagung ausführte — innerhalb von 24 Stunden jeweils nur 20 Prozent dieses Stoffes ausgeschieden werden. Die Anwesenheit einer solchen Menge im Körper bedingt für sich allein schon erhebliche Gefahren für einen Motorfahrzeugführer.

Kommt noch Genuss von Alkohol hinzu, wird die Unfallgefahr wesentlich erhöht, indem bei hinreichend aufgestauten Mengen Barbitol schon kleinste Mengen Alkohol einen Vollrausch herbeizuführen vermögen. Wer gewohnheitsmässig Schlafpillen einnimmt und am Abend so viel getrunken hat, dass am Morgen noch nicht aller Alkohol aus dem Körper ausgeschieden ist, kann unter einer verstärkten Nachwirkung dieses «Restalkohols» stehen, ohne dass er sich seiner verminderten Fahrtüchtigkeit bewusst wird . . . oder zu spät!

Meyers Modeblatt: Brautnummer

Man hält sich zwar heute wenig an Bräuche und Konventionen. Und doch macht sich wieder eine starke Tendenz zur Romantik bemerkbar: Man entdeckt neu, dass eine festliche Hochzeit etwas Schönes und für die Ehe vielleicht doch nicht ganz Unwesentliches ist. Lange Braut- und Hochzeitskleider sind jedenfalls wieder stärker gefragt als auch schon.

Meyers Modeblatt hat den ganzen Modeteil von Nummer 8 der Braut und den Hochzeitsgästen gewidmet. Bezaubernde Modelle zum Selberschneiden und aus der Konfektion werden gezeigt, ferner Accessoires, Brautschmuck und duftige Dessous. Dazu kommen Festkleidchen für Kinder und die beliebten Kinderverslein zum Aufsagen, die jedem Hochzeitsfest eine nette, heitere Note geben.

Dem grossen Tag des Brautpaares geht der Polterabend voraus, an welchem der Bräutigam seine engsten Freunde zu bewirten pflegt. Hierzu vermittelt die Hauswirtschaftsseite der Brautnummer Rezepte für eine Reihe von Spezialitäten, die in kurzer Zeit zubereitet werden können und den Magen nicht allzu sehr füllen, so dass die Polterabend-Gäste auch tags darauf am eigentlichen Hochzeitsschmaus wieder tüchtig mithalten können!

Meyers Modeblatt ist an den meisten Kiosken und in Buchhandlungen für 80 Rappen erhältlich. (Verlag G. Meyers Erben, Klausstrasse 33, 8008 Zürich.)

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Gottesdienste

Sonntag, 23. Februar 1969

9.15 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer (Kinderhort)

10.40 Schulhaus Lachenzel: Pfarrer Studer

20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer

Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Claude Starck,

Cello, und Markus Schloss, Orgel

Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Wochenveranstaltung

Donnerstag, 27. Februar 1969

20.00 im Kino Zentrum, Höngg: Der Film für die Gemeinde, «Lohn der Angst», (siehe Kirchenbote).

Für Gemeindefürerinnen Frl. Lutz bitte Telefon-Nummer 56 62 45 wählen — (nicht 56 62 54, im Höngger Telefonverzeichnis falsch aufgeführt)

Oberengstringen

Sonntag, 23. Februar 1969

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar (Kinderhort)

Mitwirkung des kirchlichen Singkreises.

Kollekte für evangelische Liebestätigkeit

Kinderlehre

9.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.15 und 10.00 im Schulhaus Goldschmied

9.00 im Kirchgemeindehaus

9.00 im Hessengut

Wochenveranstaltung

Montag, 24. Februar 1969

20.15 «Der Mensch in der modernen Arbeitswelt», 2. Abend, Referat von Prof. Dr. A. Rich, Zürich-Höngg, «Mensch und Arbeit in der modernen Gesellschaft». Mitwirkung von Barbara Streiff, Querflöte, und des kirchlichen Singkreises.

Eglise Française

Promenadengasse

Communications du dimanche, 23 février 1969

9.30 Culte, pasteur G. Guibentif

Texte Ps. 91

Cant. 97 43, 1. 2. 96 103 130, 1. 3. 5.

299, 1. 2. 3. 186, 3.

9.30 Garderie d'enfants

9.30 Culte de l'enfance: Eglise

Cultes de quartier

20.00 Oerlikon

20.00 Zwinglihaus

20.15 Dubendorf

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, 23. Februar 1969

Erster Fastensonntag

6.30 Beichtgelegenheit

7.00 Hl. Frühmesse mit Ansprache

8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt (Beichtgelegenheit)

9.30 Pfarreigottesdienst mit Predigt

11.15 Spätgottesdienst mit Predigt

19.30 Hl. Abendmesse mit Predigt

Gottesdienste an Werktagen

Montag 6.30 und 9.00 Uhr

Dienstag 7.15 und 18.00 Uhr

Mittwoch 6.30 und 9.00 Uhr

Donnerstag (Schülermesse) 6.30 und 17.30 Uhr

Freitag 7.15 und 19.30 Uhr

Samstag 7.15 und 8.00 Uhr

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 23. Februar 1969

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 23. Februar 1969

8.15 Predigt W. Wydler, junior

Mittwoch

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt W. Wydler, junior

VEREINS-NACHRICHTEN

Zunft Höngg

Montag, den 24. Februar 1969

Kegeln und Jassen, im Restaurant «Glanzenburg», Geroldswil

Besammlung bei der Weinhandlung Zweifel, Höngg

Abfahrt 20 Uhr

Sportverein Höngg

Sonntag, 23. Februar 1969

10.15 Höngg 1 — FC Wald 1

14.45 Höngg Junioren B — Ellikon (Marthalen) Junioren B

Wiedikon 3 — Höngg 2B

Wiedikon 2 — Höngg 2A

Wetzikon Junioren A — Höngg Junioren A

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangsprobe, 20.15 Uhr

im Kirchgemeindehaus Höngg

Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Freitag, den 21. Februar 1969, 20.30 Uhr Hock in der

«Untern Mühlehalde»

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, den 22. Februar, Vortrag im Zoologischen Museum

der Universität Zürich von Herrn Prof. Dr. B. Baur-Celico:

Einbürgerungen fremder Vogelarten in Europa

Sonntag 23. Februar Generalversammlung in der «Mühle-

halden», Beginn 14.30 Uhr. Farbfilmvortrag «Durchs

Reusstal» von Fritz Götschi

Nachtdienst-Apotheke

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Viktoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71 Telefon 27 24 32

Haltestelle Rennweg/Augustiner

Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352 Telefon 45 10 52

Haltestelle Bahnhof Wollishofen

Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstrasse 211 Telefon 23 80 73

Haltestelle Sihlfeldstrasse/Locherhut

Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstr. 17 Telefon 32 22 52

Haltestelle Platte

Schwanenapotheke Wipkingen, Telefon 42 07 33

Hönggerstrasse 42

Haltestelle Wipkingen

Eulen-Apotheke, Winterthurerstr. 539

Haltestelle Hirschen Telefon 41 34 15

Kurse für Gymnastik und Selbstverteidigung

Schülerkurse	Gymnastik und Judo
Kurs 1	13.45—15.15 Uhr
Kurs 2	15.30—17.00 Uhr
Abendkurse	Gymnastik und Selbstverteidigung
Kurs 3	18.30—20.00 Uhr
Kurs 4	20.15—21.45 Uhr
Beginn	19. März 1969, jeden Mittwoch
Trainingslokal	Restaurant «Mühlehalde», grosser Saal
Anmeldung	E. Vollenweider, Zürcherstrasse 28 8102 Oberengstringen Telefon 051 98 03 00

Filmvorführung

Sonntag, den 23. Februar 1969, 16.15 Uhr
in der «Mühlehalde» Höngg

Wanderung durch das Reusstal

Farbfilm mit Vortrag von Herrn Fritz Götschi, Teufental
Eintritt frei, Türöffnung 16.00 Uhr

Wir laden die Bevölkerung von Höngg herzlich ein, sich diesen Naturfilm anzusehen. Herr Fritz Götschi der bekannte Ornithologe, wird Sie durch das Reusstal führen und Ihnen die Schönheiten der Natur zu Gemüte führen.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Dr. med. Margrit Bär

Spezialärztin für innere Medizin
Rheumatische Erkrankungen
Höngg, Limmattalstrasse 229

vom 24. Februar bis 20. März 1969

abwesend



Wir übernehmen jede

Carrosserie – Malerarbeiten

Setzen Ihr Wagen in kürzester Zeit instand. Ihr Auto

wird sofort abgeholt. Ersatzwagen stehen zur Verfügung.

Auto-Spenglerei H. Rüegg
Buchserstrasse, 8108 Dällikon/ZH
Telefon 71 25 22

Grosse Maskenbälle

Samstag 22. Februar

Montag 24. Februar

jeweils 20 Uhr

mit Prämierung

Vollmasken bis 21 Uhr
Eintritt frei

Motto:
Fasnacht uf em Mars

Restaurant Mühlehalde
Limmattalstrasse 215
Familie Defuns-Küng

Möbliertes Zimmer zu vermieten

ab sofort an seriösen, ruhigen Herrn.

Telefon 56 63 51 über Mittag oder abends.
H. Baur, Limmattalstrasse 236

Gesucht einfaches möbliertes Zimmer

auf den 1. April, für ältern, seriösen Herrn. Wenn möglich Dorfzentrum.

Offerten unter Chiffre 1053 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich oder Telefon 41 72 09, zwischen 18.45 bis 20 Uhr

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Getränke

für jeden Durst
für den Alltag
für den Festtag



W. BAUMANN
Lebensmittel
HÖNGG Segantinstr. 133
Telefon 56 32 26

Harassweise auch gemischt
Spezialrabatt

Prompte Hauslieferung

Einlagerungen Umzüge Transporte

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37



empfiehlt sich für prompte Lieferung von Drucksachen in Ein- und Mehrfarben-Buchdruck für alle Ansprüche

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61



Restaurant Grünwald

Gemütliche Fasnacht

Samstag und Montag mit der Ländlerkapelle Edelweiss

Warme Küche ganze Nacht

Die Anwendung der Steueramnestie

kann auch für Sie Vorteile bringen. Unsere Fachleute beraten Sie gerne. Die erste Besprechung ist unverbindlich. Telefonische Voranmeldung erwünscht.



Badenerstrasse 681, am Lindenplatz
8048 Zürich Telefon 051 62 00 55

Gesucht 1- bis 3-Familienhaus

(auch einseitig angebaut) an ruhiger Lage auf Stadtgebiet. Grosse Anzahlung kann geleistet werden.

Offerten unter Chiffre 1054 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich.

Stiftung Zürcher Ferienkolonien

Die Sommerferien 1969 sind auf fünf Wochen verkürzt worden. So sehen wir uns gezwungen, Kolonien von zweimal 18 Tagen durchzuführen.

Um aber die Sprachkolonien im Welschland für Schüler der 3. und 2. Sekundarklassen, bzw. der 3. und 2. Realklassen der Volksschule erfolgreich zu gestalten, gedenken wir, diese Sprachkolonien nur mit einer Abteilung zu vier Wochen durchzuführen, und zwar

von Montag, 14. Juli, bis Samstag, 9. August 1969.

Der Beitrag richtet sich nach dem Einkommen der Eltern und der Kinderzahl und beträgt inkl. Schulungsbeitrag im Maximum Fr. 345.—.

Je nach der Zahl der Anmeldungen führen wir auch 18-tägige Sprachkolonien durch.

Anmeldescheine können beim Betriebsleiter, Herrn E. Berchtold, Scheuchzerstrasse 94, 8006 Zürich, und beim Klassenlehrer bezogen werden. Letzter Anmeldetermin: 8. März 1969.

Zürich, im Februar 1969

Für den Vorstand der Stiftung Zürcher Ferienkolonien
Der Präsident: Dr. A. Ziegler, Stadtrat
Der Aktuar: K. Seidemann



BRUNO GALLI
REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Mit Ihrem
vorgesparten Feriengeld
verbringen Sie
sorglosere Ferien.
Vorsparen
natürlich mit
unserm

Sparheft
sicher und zinsgünstig

Kantonalbank
Staatsgarantie

INSERATE im «Höngger» bringen Erfolg

Restaurant Untere Mühlehalde Freinächte

Freitag, den 21. Februar **Bockabend**
Montag, den 23. Februar **Fasnachtsbetrieb**
(Masken
willkommen)
Freundlich ladet ein Familie E. Gräni

Zum weiteren Ausbau unseres Betriebes benötigen wir tüchtiges

PERSONAL

Verkäuferin für Charcuterie
Verkäuferin für Telefon, Kasse und
Nötliwesen
Töchter zum Anlernen im Verkauf
junge Volontärtochter
Metzger für die Filialen und Betrieb

Wir bieten sehr hohe Entlohnung, 5-Tage-Woche,
Berufswäsche, auf Wunsch schöne Zimmer und
günstige Verpflegung.
Melden Sie sich bitte bei

GEISER AG

Grossmetzgerei und Wurstfabrik
Badenerstrasse 537, 8048 Zürich Tel. 051 54 02 21

Jetzt auch in der 2-Portionen-Kleinpackung!

neu



Margarine «Sobluma» (EGA 1485 V)

Oel- und Fettgehalt
ausschliesslich aus der Sonnenblume.
Cholesterin-senkend, leicht und bekömmlich!
2 Portionen zu 125 g = 250 g

1.90



neu

Margarine «Sanissa»
(EGA 625 V)

aus Sonnenblumenöl,
reinen Pflanzenfetten
und 10% reiner Butter.
Leicht und bekömmlich!
2 Portionen zu 125 g = 250 g

1.10

MIGROS
data

MIGROS-Margarine bleibt über das
aufgedruckte Verkaufsdatum hinaus,
kühl aufbewahrt, bei Ihnen zu Hause
3 Wochen migrosfrisch!

MIGROS oft kopiert —
doch nicht erreicht !!

(Erst recht, wenn man
von Margarine spricht!)